



Orchideenfülle im Auwald: Nur anschauen, nicht anfassen

Ende 1992 wurde der Standort des ehemaligen Kieswerkes in Reitsenburg von der Firma Fetzler als sogenannte „Sekundärbrenne“ der Natur übergeben. Nun konnten dort vor wenigen Tagen auf etwa zwei Hektar mindestens 3000 blühende Helm-Knabenkräuter gezählt werden. Ein schönes und besonderes Highlight für die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos, welche die Brenne betreut. Diese Orchidee gilt als sehr weidesensibel, doch diese Blütenfülle hat sich heuer nach der Beweidung mit Ziegen im letzten Jahr nochmals vergrößert. Die Ziegenbewei-

dung, die nur zweimal im Jahr etwa ein bis zwei Wochen stattfindet, dient der Offenhaltung des Gebietes. Die Populationsentwicklung des Helm-Knabenkrautes verlief stürmisch: Im Jahr 2000 wurde erst ein Exemplar kartiert, 2004 waren es knapp 50, 2013 dann schon über 2000. Ulrich Mäck, Geschäftsführer der Arge Donaumoos, hat aber eine Bitte an alle Spaziergänger: „Wenn Sie sich das wunderschöne Bild vor Ort anschauen wollen, betreten Sie bitte den Bereich außerhalb der Wege nicht und belassen Sie die Pflanzen an Ort und Stelle.“

Foto: Mäck/Arge